

## Kohl-Mottenschildlaus, Weiße Fliege an Kohl (*Trialeurodes vaporariorum*)

### Schadbild und Schaderreger

Die erwachsenen Insekten besitzen zwei Flügelpaare, sind durch Wachsabscheidungen weiß gestäubt und messen lediglich 2 mm in der Spannweite („Mini-Schmetterling“). Die Tiere sitzen für gewöhnlich an den Blattunterseiten und fliegen nur bei Störung in einem typischen bogenförmigen Flug davon. Zur Ernährung stechen sie Pflanzen an und saugen deren Säfte. Die spindelförmigen Eier (Länge: etwa  $\frac{1}{4}$  mm) werden an den Unterseiten jüngerer Blätter befestigt. Die Schildlaus-ähnlichen festsitzenden Larven messen höchstens 1 mm und sind von bräunlicher Farbe. Bei starkem Befall kommt es an den Ausscheidungen der Larven, die auf darunterliegende Pflanzenteile tropfen, zur Ansiedlung von Schwärzepilzen. Im Gegensatz zur Gewächshaus-Mottenschildlaus ist die Kohl-Mottenschildlaus bei uns heimisch und überwintert im Freien. Von einzelnen überwinternden Weibchen ausgehend, steigt die Zahl der Tiere im Frühsommer allmählich an und erreicht erst gegen Herbst größere Ausmaße. An Sprosskohl wird der Lebenszyklus der Tiere deutlich: die Weibchen legen ihre Eier nur an junge Blätter ab – die Larven altern mit den Blättern – schlüpfende Weiße Fliegen kann man schließlich nur an den unteren Blättern finden.

Vor allem bei Sprosskohl kommt es durch verstärkte Vermehrung zu stärkerem Befall im Spätsommer.



Abbildungen: P. P. Kohlhaas

### **Gegenmaßnahmen**

Behandlungen mit Insektiziden. Da das letzte Larvenstadium (Puparium) gegen Insektizide relativ unempfindlich ist, sollte man die Kultur laufend kontrollieren, um zu sehen, ob es zu einem neuerlichen Auftreten der Weißen Fliegen kommt, und ob gegebenenfalls eine weitere Behandlung durchgeführt werden muss.